

SCM Hänssler

Johnny

... zum Weiterdenken ...





Johnny

... zum Weiterdenken ...

Filme wirken in uns nach und bieten Stoff zum Nachdenken oder für Gespräche.

Die Texte der folgenden Kapitel greifen verschiedene Themen und Motive aus dem Film *Johnny* auf und laden zum Weiterdenken und Diskutieren ein. Jedes Kapitel enthält Impulstexte, Bibelstellen und Fragen zum Nachdenken oder für Gespräche in einer Gruppe.

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung:

Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Übersicht zu den einzelnen Themen:

<i>Er gibt uns niemals auf</i> – Gott in Zeiten der Trauer begegnen	S. 2
<i>Was, wenn ich nicht loslassen kann</i> – Trauer und Schuldgefühle	S. 4
<i>Er weiß, wie leid es Ihnen tut</i> – Gottes Vergebung erfahren	S. 6
<i>... damit wir nicht sterben müssen.</i> – Weiterleben hier und dort	S. 8
<i>Ein Teil von etwas Ganzem sein ...</i> – Der Wert von Familie	S. 9
<i>Dein Wille geschehe</i> – Loslassen und Gott lassen	S. 11
<i>Wenn ich groß bin ...</i> – Träume, Talente und eine besondere Mission	S. 13
<i>Ich hab `ne lila Kuh gesehen!</i> – Zeichen von Hoffnung und Freundschaft	S. 15
<i>Die ganze Schrift, von Gottes Geist eingegeben</i> – Leben mit der Bibel	S. 16

ER GIBT UNS NIEMALS AUF – GOTT IN ZEITEN DER TRAUER BEGEGNEN

Für Drew Carter war der Tod seines Sohnes Robby ein schrecklicher Schlag und ein gewaltiger Einschnitt in seinem Leben. In einem bewegenden Gebet an einem einsamen Strand gesteht er ein, dass er seit Robbys Tod nicht mehr an Gott glauben konnte. Es erschien ihm unmöglich, dass ein liebender Gott ein solches Unglück zulassen kann. Aber Drew beschreibt auch, wie sehr ihn Johnnys Einstellung beeindruckt: sein bedingungsloser Glaube und sein Vertrauen in Gott, das trotz seiner schweren Krankheit unerschütterlich zu sein scheint. Drew erlebt, dass Johnnys Beziehung zu Gott eine Tiefe hat, die er selbst noch nicht kennt. Doch der Waisenjunge versucht immer wieder, dem trauernden Vater Gottes Liebe und Treue vor Augen zu führen: „Egal, wie oft wir Gott aufgeben, er gibt uns niemals auf!“ Als Drew Robbys Bibel öffnet und allmählich begreift, wie sehr sich sein Sohn vor seinem Tod gewünscht hat, dass seine Familie zum Glauben findet, wagt er zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder ein Gebet:

Als Robby starb, war ich fest überzeugt, dass du nicht existierst. Wie könnte ein liebender Gott zulassen, dass so etwas Sinnloses mit einem kleinen Jungen passiert. – Aber dann hast du Johnny in mein Leben geschickt. Und da erlebe ich auf einmal diesen Jungen, der allen Grund dazu hat, an dir zu zweifeln oder dich sogar zu hassen... Doch alles, was er tut, ist, dir zu vertrauen und von dir zu sprechen wie von seinem besten Freund.



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Drew gesteht sich seine eigene Hilflosigkeit ein und bittet Gott, ihn bei der Bewältigung seiner Trauer zu unterstützen. Er weiß, nur mit Gottes Hilfe kann er den Schmerz verarbeiten und die bitteren Vorwürfe gegen seine Frau loslassen, die so lange sein Herz verhärtet haben. Er begegnet Gott auf neue Weise und schöpft daraus Kraft, die sein Leben verändert und ihn gestärkt in seine Familie und auch zu Johnny zurückkehren lässt.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Der Tod seines Sohnes Robby ist für Drew ein schrecklicher Schlag, den er nicht mit seinem Glauben an einen liebenden Gott in Einklang bringen kann. Die Frage nach dem Leid in der Welt ist uralte und bringt Menschen immer wieder in Glaubenskonflikte. Wie gehst du mit solchen Gedanken und Gefühlen um?
- Was hat dir in Zeiten der Trauer geholfen, über den Verlust hinwegzukommen?
- Wie möchtest Du Menschen begegnen, die trauern?
- Die Begegnung mit Johnny veranlasst Drew dazu, sich wieder für Gott zu öffnen. Und auf dem Männerwochenende gelingt es ihm schließlich, sein Leben in die Hände Jesu zu legen. Was hat dir geholfen, dich für Gott (wieder) zu öffnen? Wie hat sich dein Leben durch die Beziehung zu Jesus verändert?

Ein Blick in die Bibel:

Lukas 15, 11-24

Und Jesus erzählte ihnen auch folgendes Gleichnis: Ein Mann hatte zwei Söhne.

Der jüngere Sohn sagte zu seinem Vater: ‚Ich möchte meinen Erbteil von deinem Besitz schon jetzt haben.‘ Da erklärte der Vater sich bereit, seinen Besitz zwischen seinen Söhnen aufzuteilen.

Einige Tage später packte der jüngere Sohn seine Sachen und ging auf Reisen in ein fernes Land, wo er sein ganzes Geld verprasste. Etwa um die Zeit, als ihm das Geld ausging, brach in jenem Land eine große Hungersnot aus, und er hatte nicht genug zu essen. Da überredete er einen Bauern, ihm Arbeit zu geben, und er durfte seine Schweine hüten. Der junge Mann war so hungrig, dass er die Schoten, die er an die Schweine verfütterte, am liebsten selbst gegessen hätte. Aber niemand gab ihm etwas. Schließlich überlegte er und sagte sich: ‚Daheim haben die Tagelöhner mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger! Ich will zu meinem Vater nach Hause gehen und sagen: Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und auch gegen dich, und ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen. Bitte stell mich als einen deiner Tagelöhner ein.‘ So kehrte er zu seinem Vater nach Hause zurück. Er war noch weit entfernt, als sein Vater ihn kommen sah. Voller Liebe und Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, schloss ihn in die Arme und küsste ihn. Sein Sohn sagte zu ihm: ‚Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und auch gegen dich, und bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen.‘ Aber sein Vater sagte zu den Dienern: ‚Schnell! Bringt die besten Kleider im Haus und zieht sie ihm an. Holt einen Ring für seinen Finger und Sandalen für seine Füße. Und schlachtet das Kalb, das wir im Stall gemästet haben, denn mein Sohn hier war tot und ist ins Leben zurückgekehrt. Er war verloren, aber nun ist er wieder gefunden.‘ Und ein Freudenfest begann.



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Vergleiche den Sohn im Gleichnis mit Johnnys Arzt Drew: Welche Gründe hatte jeder, sich von Gott bzw. dem Vater abzuwenden? Und was hat sie zur Rückkehr bewogen?
- Wie geht es dir mit der Reaktion des Vaters in diesem Gleichnis? Findest du sein Verhalten angemessen? Nachvollziehbar? Unrealistisch? Vorbildlich? Oder ...?
- Der Sohn möchte seinen Fehler wiedergutmachen und hofft, sich die Hilfe seines Vaters durch harte Arbeit verdienen zu können. Doch der Vater erwartet keine Gegenleistung für seine Liebe und seine Großzügigkeit. Er möchte auch keinen weiteren Tagelöhner, sondern seinen Sohn. Kannst du Gottes Liebe problemlos als Geschenk annehmen? Oder kennst du das Gefühl, eine Gegenleistung erbringen zu müssen?
- Fällt es dir leicht, Gott als liebevollen Vater zu sehen, der sich nach den Verlorenen sehnt?

WAS, WENN ICH NICHT LOSLASSEN KANN? – TRAUER UND SCHULDGEFÜHLE

An Drews Frau Julia wird deutlich, wie sehr Trauer einen Menschen verändern kann. Seit Robbys Tod ist sie nicht mehr dieselbe. Sie trägt fast nur noch schwarze Kleidung, weint sehr viel, und ist unfähig, ihr Leben aktiv und positiv zu gestalten. Sie scheint in der Trauer um Robby regelrecht zu ertrinken. Weil sie damals am Steuer eine SMS geschrieben hat, gibt sie sich selbst die Schuld an Robbys Tod. Schmerz und Schuldgefühle sitzen so tief, dass sie ihr gesamtes Leben durchdringen und ihre Seele verdunkeln. Leichtigkeit und Freude sind ihr fremd geworden. So verweigert sie sich zum Beispiel gegen einen fröhlichen Familienausflug, als habe sie durch die Mitschuld an Robbys Tod die Möglichkeit verwirkt, je wieder unbeschwert und fröhlich zu sein. Sie hält die Erinnerung an Robby und an ihre eigene Schuld krampfhaft aufrecht. Denn sie würde es als Verrat an ihrem Sohn empfinden, sein Fehlen in der Familie zu akzeptieren. So bleiben Robbys Zimmer und all seine Sachen unberührt und Julias Trauer unverarbeitet.

Als Julia bemerkt, dass Kayla und Johnny mit Robbys Sachen spielen, wird sie furchtbar wütend. Drew versucht ihr klarzumachen, dass sie die Erinnerung an Robby und an den Unfall loslassen muss. Doch sie erwidert: „Was ist, wenn ich nicht loslassen kann? – Es macht mich einfach so wütend, wenn ich sehe, dass er Robbys Sachen anrührt!“ Julia hat das Gefühl, es ihrem Sohn zu schulden, dass sie alles, was ihm gehört hat, gegen andere verteidigt. Nicht nur sein Zimmer, seine Kleidung und Spielsachen, sondern auch ihr eigenes Herz. Sie will nicht zulassen, dass ein anderer Junge einen Platz in ihrem Herzen einnimmt, denn es soll für Robby und für die Trauer um ihn reserviert sein. Dies führt soweit, dass sie sich auch von Drew und Kayla emotional entfremdet.

Mit Johnnys Erscheinen spitzt sich die Situation für Julia zu. Zum einen hat sie Angst davor, dass sie selbst und ihre Familie den Tod eines weiteren Kindes nicht verkraften. Zum anderen möchte sie aber auch nicht zulassen, dass Johnny in irgendeiner Weise den Platz ihres verstorbenen Sohnes einnimmt. So verhält sie sich Johnny gegenüber sehr abweisend und lässt ihn während Drews Abwesenheit sogar zurück ins Waisenhaus bringen.



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Fragen und Diskussionsstoff:

- Julia ist so tief in Trauer und Schmerz versunken, dass es ihrem Mann kaum möglich ist, an sie heranzukommen. Welche Möglichkeiten gibt es, einem Menschen zu begegnen, der sich zwischen Trauer und Verzweiflung bewegt? Welche Erfahrungen (gute oder schlechte) hast du selbst schon gemacht?
- Schuldgefühle können uns daran hindern, die Trauer um einen Menschen angemessen zu verarbeiten. Welche Gründe könnte es noch dafür geben, dass Menschen in ihrer Trauer feststecken?

Ein Blick in die Bibel:

2 Samuel 12, 16–23

David flehte Gott an, den Jungen zu verschonen. Er aß nichts und lag nachts auf dem nackten Boden. Die angesehensten unter seinen Hofleuten baten ihn aufzustehen und mit ihnen zu essen, aber er weigerte sich. Am siebten Tag starb das Kind. Davids Diener fürchteten sich, es ihm zu sagen. ‚Schon als das Kind noch am Leben war, hörte er nicht auf uns‘, sagten sie. ‚Was wird er sich antun, wenn wir ihm sagen, dass es tot ist?‘ Doch als David sah, dass sie miteinander flüsterten, merkte er, was geschehen war. ‚Ist das Kind tot?‘, fragte er. ‚Ja.‘, antworteten sie.

Da stand David auf, wusch und salbte sich und wechselte die Kleider. Dann ging er ins Heiligtum des Herrn und betete zu ihm. Danach kehrte er in den Palast zurück, ließ sich Brot bringen und aß. Seine Diener waren überrascht. ‚Wir verstehen dich nicht‘, sagten sie. ‚Als das Kind noch lebte, hast du geweint und gefastet. Jetzt, wo es tot ist, stehst du auf und isst wieder.‘

David antwortete: ‚Ich habe gefastet und geweint, als das Kind noch lebte, denn ich sagte mir: »Wer weiß? Vielleicht wird der Herr mir gnädig sein und das Kind am Leben lassen.«

Aber warum sollte ich fasten, wenn es tot ist? Kann ich es damit wieder zurückholen? Eines Tages werde ich zu ihm gehen, aber es kann nicht zu mir zurückkehren.‘

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Vergleiche, wie König David mit dem Verlust seines Sohnes umgeht mit Julias Reaktion auf Robbys Tod. Welche Reaktion findest du persönlich verständlicher?
- Mit dem letzten Satz bringt König David seine Hoffnung auf ein Wiedersehen mit seinem Kind in der Ewigkeit zum Ausdruck. Inwiefern hilft auch Julia der Blick über das irdische Leben hinaus bei der Verarbeitung ihrer Trauer?
- Drew hat sich von Gott abgewandt, nachdem sein Sohn Robby ums Leben gekommen war. David begibt sich ins Heiligtum des Herrn, um mit Gott zu sprechen. Wie würdest du reagieren, wenn du einen so großen Verlust zu beklagen hättest? Glaubst du, ein solcher Schmerz würde dich eher von Gott wegbringen oder näher zu ihm hinziehen?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

ER WEISS, WIE LEID ES IHNEN TUT – GOTTES VERGEBUNG ERFAHREN

Lange kann Julia nicht zulassen, dass Johnny einen Platz in ihrem Herzen und in ihrer Familie einnimmt. Doch als Johnny im Krankenhaus nicht nach Drew oder Kayla fragt, sondern nach ihr, schmilzt die Mauer, die sie um ihr Herz gezogen hat, wie Eis in der Sonne. Durch Johnny spürt sie etwas von Gottes bedingungsloser Liebe und von seiner Sehnsucht nach uns Menschen. Denn Johnny will Julia bei sich haben, obwohl sie ihn zuvor so schrecklich behandelt und ihn abgelehnt hat. Der sterbende Junge lebt ihr vor, wie Gott zu uns ist. Egal wie sehr wir unser Herz vor ihm verschließen und wie vehement wir ihn ablehnen: Er möchte bei uns sein. Er wünscht sich eine liebevolle Beziehung zu uns. Johnny zeigt Julia auch, was Vergebung bedeutet und wie einfach sie mit Gottes Hilfe sein kann: *„Gott ist so groß. Er vergibt Ihnen. Er weiß, wie leid es Ihnen tut. Er möchte uns vergeben, selbst die Dinge, die wir uns selbst nicht vergeben können.“* Damit legt er den Finger auf ihren wundesten Punkt. *„Das ist nicht so einfach.“* wendet sie ein. Aber Johnny weiß aus eigener Erfahrung: *„Doch, es ist so einfach. Uns selbst zu vergeben – das ist das Schwere.“*

Wie Julia später ihrem Mann erzählt, hat Johnny ihr den Weg hin zu Gottes Vergebung gezeigt, so dass sie sich endlich von ihren tiefen Schuldgefühlen befreien und die Dunkelheit der Depression hinter sich lassen kann. Aus der Begegnung mit Johnny und durch ihn mit Gottes Liebe schöpft sie Hoffnung und Kraft. Sie kann ihren Sohn endlich loslassen und damit auch zulassen, dass Johnny Raum in ihrem Herzen einnimmt. Sie holt den Jungen nach Hause und tut alles dafür, ihm in den letzten Tagen seines Lebens einen Platz in einer liebevollen Familie zu geben. Dazu gehört auch, dass sie Robbys altes Kinderzimmer in Johnnys Zimmer umgestaltet. Ihre innere Heilung wird auch äußerlich sichtbar: Als Drew von seinem Männerwochenende nach Hause kommt, trägt Julia ein strahlend weißes Kleid und hat zum ersten Mal ein Lächeln auf den Lippen.

Auch Drew hat sich an diesem Wochenende verändert: Denn er selbst hat Gottes Vergebung erfahren und daraus die Kraft gezogen, seiner Frau zu vergeben. Zuvor war sein Herz noch voller Vorwürfe gegen Julia. Und obwohl er sie aufforderte, sich selbst zu vergeben, konnte er auf ihre Frage, ob er ihr denn vergeben habe, nur schweigen. Erst mit Gottes Hilfe wird es ihm möglich, Julias Fahrlässigkeit zu verzeihen: *„Ich brauche dich, um den Groll gegen Julia in meinem Herzen loszulassen.“* betet er unter Tränen und kann bereits am nächsten Tag zu seiner Frau sagen: *„Natürlich vergebe ich dir.“*

Fragen und Diskussionsstoff:

- Die Erfahrung von Gottes Vergebung ist für Julia befreiend und ein Türöffner zurück ins Leben. Wie hast du in deinem Leben Vergebung erfahren?
- Drew fällt es schwer, seiner Frau zu verzeihen, Johnny dagegen fällt es sehr leicht. Wem von beiden fühlst Du Dich näher?
- Drews Gebet im Film zeigt, dass wir nicht aus eigener Kraft vergeben müssen, sondern Gott um eine Veränderung unserer Herzeshaltung bitten dürfen. Hast du dich mit deinem Groll gegen einen Menschen schon einmal direkt an Gott gewandt? Wenn ja, welche Erfahrungen hast du gemacht?
- In welchem Bereich brauchst du selbst (vielleicht auch immer wieder) Vergebung? Wo wünschst du dir, anderen leichter vergeben zu können? Besprich diese Fragen mit Gott oder mit anderen.



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Ein Blick in die Bibel:

Matthäus 18, 21-35

Dann kam Petrus zu ihm [Jesus] und fragte: ‚Herr, wie oft soll ich jemandem vergeben, der mir Unrecht tut? Sieben Mal?‘ ‚Nein!‘, antwortete Jesus, ‚siebzig mal sieben Mal!

Deshalb kann man das Himmelreich mit einem König vergleichen, der beschlossen hatte, mit seinen Bediensteten, die von ihm Geld geliehen hatten, abzurechnen. Unter ihnen war auch einer, der ihm sehr viel Geld schuldete. Da er nicht bezahlen konnte, befahl der König das Folgende: Er, seine Frau, seine Kinder, und alles, was er besaß, sollte verkauft werden, um damit seine Schuld zu begleichen. Doch der Mann fiel vor ihm nieder und bat ihn: »Herr, hab doch Geduld mit mir, ich werde auch alles bezahlen.« Da hatte der König Mitleid mit ihm, ließ ihn frei und erließ ihm seine Schulden. Doch sobald der Mann frei war, ging er zu einem anderen Diener, der ihm eine kleine Summe schuldete, packte ihn am Kragen und verlangte, dass er auf der Stelle alles bezahlen sollte. Der Diener fiel vor ihm nieder und bat ihn um einen kurzen Aufschub: »Hab doch Geduld mit mir, ich werde auch alles bezahlen.« Doch der Mann war nicht bereit zu warten. Er ließ ihn verhaften und einsperren, so lange, bis dieser seine ganze Schuld bezahlt hätte. Als die anderen Diener das sahen, waren sie empört. Sie gingen zum König und erzählten ihm, was vorgefallen war. Da ließ der König den Mann rufen, dem er zuvor seine Schulden erlassen hatte, und sagte zu ihm: »Du herzloser Diener! Ich habe dir deine großen Schulden erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Müsstest du da nicht auch mit diesem Diener Mitleid haben, so wie ich Mitleid mit dir hatte?« Der König war so zornig, dass er den Mann ins Gefängnis werfen ließ, bis er seine Schulden bis auf den letzten Pfennig bezahlt hatte. Genauso wird mein Vater im Himmel mit euch verfahren, wenn ihr euch weigert, euren Brüdern und Schwestern zu vergeben.'

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Jesus macht durch dieses Gleichnis ganz deutlich: Nur wer selbst bereit ist zu vergeben, kann Gottes Vergebung für sich selbst in Anspruch nehmen. Deshalb hat er seine Jünger auch gelehrt zu beten: „und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.“ (Matthäus 6, 12). Kannst du diesen Satz aufrichtig beten? Oder gibt es Menschen, gegen die du noch einen Groll im Herzen hast?
- Das Gleichnis zeigt sehr drastisch, wie Gott mit Menschen umgeht, die Vergebung für sich selbst in Anspruch nehmen, gegenüber anderen aber herzlos handeln und nicht bereit sind zu vergeben. Wie geht es dir mit einem solchen Bild von einem zornigen Gott?
- Jesus zeigt mit dieser Geschichte: Gott wünscht sich, dass wir einander vergeben. Wie, glaubst du, steht er zu Menschen, die (wie Julia im Film) sich selbst nicht vergeben können?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

... DAMIT WIR NICHT STERBEN MÜSSEN. – WEITERLEBEN HIER UND DORT

Als Kayla Johnny fragt, ob er Angst vorm Sterben hat, erwidert er ganz locker: *„Nicht wirklich ... Ich habe Jesus in mein Leben gelassen, also werde ich ewig leben.“* Für Johnny ist der Gedanke an den Tod nicht erschreckend, weil er für ihn nicht das Ende des Lebens bedeutet. Er weiß, er wird dann bei Gott im Himmel sein. Und er ist überzeugt davon, dass es dort viel besser sein wird als auf der Erde: *„Da gibt es keine Leukämie oder Autounfälle. Und kein Leiden oder Traurigkeit! Nur Liebe und Frieden. Und Robby und ich leben dort für immer.“* Johnny erklärt Kayla auch, weshalb er ewiges Leben haben kann: *„Gott liebt uns so sehr, dass er seinen einzigen Sohn Jesus für uns sterben ließ, damit wir nicht sterben müssen. Und jeder, der an ihn glaubt, stirbt nicht, sondern lebt ewig.“*

Obwohl Johnny sich nicht vor dem Tod fürchtet, ist er doch auch auf gesunde Weise in seinem irdischen Leben verwurzelt und strahlt Lebensfreude aus. Wie jeder Junge hat er Hoffnungen, Wünsche und Träume, auch wenn er weiß, dass sich viele davon in seinem Dasein auf der Erde nicht erfüllen werden. Als sein größter Wunsch kurz vor seinem Tod doch noch in Erfüllung geht, fällt es ihm schwer, vom Leben loszulassen: *„Ich will nicht sterben. Mein ganzes Leben lang war mein größter Wunsch eine liebevolle Familie ...“* weint er, nachdem Drew ihn zum ersten Mal „Sohn“ genannt hat. Erst der Gedanke daran, dass er wie Jesus eine besondere Mission auf dieser Erde erfolgreich abschließen konnte, lässt ihn ruhig werden. Als Drew ihm kurz darauf die Augen schließt, liegt ein Ausdruck von Frieden auf seinem Gesicht. Er hat dieses Leben losgelassen, um in der Ewigkeit weiterzuleben.

Für die Carters heißt das, ein weiteres Mal Abschied nehmen zu müssen. Doch inzwischen haben sie gelernt, auch nach einem schweren Verlust weiterzuleben: nicht nur zu existieren, sondern wirklich zu leben – also auch zu lachen, zu lieben und zu hoffen. Nach Robbys Tod war das anders: Vor allem Julia verharrte in Trauer und Selbstvorwürfen, als ob die Zeit für sie am Tag von Robbys Beerdigung stehen geblieben wäre. Damit machte sie es sich selbst unmöglich, den Tod ihres Sohnes zu verarbeiten und ihr eigenes Leben wirklich weiterzuleben. Erst mit Johnnys Hilfe gelingt es ihr, Gottes Vergebung anzunehmen, ihre Schuldgefühle loszulassen und ins Leben zurückzukehren. Sie kann ihr eigenes Leben ganz neu als Geschenk annehmen und muss es nicht länger als Verrat an Robby ansehen, wenn sie dieses Leben mit Freude und Fröhlichkeit füllt und gestaltet.

Die Erinnerung an Robby und auch an Johnny bleibt – wie der Besuch der Familie auf dem Friedhof zeigt. Und auch der Schmerz über den Tod der beiden wird die Carters vermutlich ein Leben lang begleiten. Doch sie wissen nun: Der Tod ist nicht das Ende des Lebens – weder für die Verstorbenen, noch für die Hinterbliebenen.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Johnny hat keine Angst vor dem Tod, denn er weiß, dass er durch Jesus bereits gerettet wurde. Wie gehst du mit dem Thema Tod um?
- Die Carters stellen sich vor, dass Johnny Robby nach seinem Tod im Himmel Nachrichten überbringen kann. Wie stellst du dir den Himmel und das Leben nach dem Tod vor?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Ein Blick in die Bibel:

Offenbarung 21, 1-4

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Was Johnny in seinem Gespräch mit Kayla über den Himmel erzählt, kommt auch in der biblischen Offenbarung zum Ausdruck: In Gottes neuer Welt gibt es kein Leid und keine Traurigkeit. Versuche in eigenen Worten und aus deiner eigenen Lebensrealität heraus aufzuzählen, was es im Ewigen Leben nicht mehr geben wird. (Lass es ruhig ganz konkret werden.)
- Der christlichen Religion wird manchmal vorgeworfen, sie vertröste die Menschen auf das Jenseits. Wie wirkt dieser Bibeltext auf Dich? Empfindest du ihn als billigen Trost oder als hoffnungsvolle Verheißung?

EIN TEIL VON ETWAS GANZEM SEIN – DER WERT VON FAMILIE

Johnnys größte Sehnsucht ist es, Teil einer liebevollen Familie zu sein. Als einziges Kind einer allein erziehenden Mutter hat er nie erfahren, wie es ist, einen Vater oder Geschwister zu haben. Und seitdem seine Mutter gestorben ist, lebt er in einem Waisenhaus. Obwohl er dort liebevolle Betreuer hat und in den anderen Kindern so etwas wie Geschwister sehen kann, vermisst er doch das Gefühl „Teil von etwas Ganzem“ zu sein, wie er es in einem Gespräch mit Drew einmal formuliert.

Drew war – wie wohl die meisten von uns – Teil eines solchen Ganzen. Er durfte in einer Familie mit Eltern und Geschwistern aufwachsen. Und später konnte er selbst heiraten und Vater werden. Doch welchen Schatz er damit hatte, wird ihm erst klar, als seine Familie durch Robbys Tod auseinander zu brechen droht. „Ich hab's wohl als selbstverständlich angesehen.“ gesteht er Johnny in einem Gespräch.

Für Johnny ist es dagegen etwas ganz besonderes, eine Familie und vor allem auch einen Vater zu haben. Als er mit Drew zum Angeln gehen darf, ist das für ihn so etwas wie ein richtiger Vater-Sohn-Tag. Nie zuvor in seinem Leben hat er so etwas erlebt. Und so schwärmt er am Ende des Ausflugs: „Ich weiß, wir haben nichts gefangen, aber heute war der beste Tag meines Lebens!“ Später fragt er Drew, ob er ihn „Dad“ nennen darf, mit den Worten: „Ich hatte noch nie einen richtigen Dad bisher.“



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Gott weiß um Johnnys Herzenswunsch. Er kennt die Lücke, die im Herzen dieses Jungen klafft. Und er erfüllt Johnnys Wunsch, denn Gott weiß, dass wir Menschen manchmal auch ganz handfeste Liebesbe-
weise brauchen.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Wie sah/sieht es mit deinem Familienleben aus? Was kannst du wertschätzen? Was ist für dich selbstverständlich? Was vermisst du?
- Johnny weiß, dass er Gottes Kind ist und von Gott geliebt wird. Trotzdem wünscht er sich nichts sehnlicher, als eine irdische Familie. Gibt es einen Herzenswunsch, den du immer wieder zu Gott bringst?
- Drews Familie stand in der Gefahr, an der unbewältigten Trauer um Robby zu zerbrechen. Gibt es etwas in deiner Familie, das Gottes Heilung bedarf?

Ein Blick in die Bibel:

Matthäus 12, 46–50

Während Jesus noch zu den Leuten redete, kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm und wollten ihn sprechen. Jemand sagte zu Jesus: ‚Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, sie möchten dich sprechen.‘ Jesus fragte: ‚Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?‘ Und er zeigte auf seine Jünger und sagte: ‚Diese Leute sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt, ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter!‘

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Wie definiert Jesus, was Familie für ihn persönlich bedeutet? Wie geht es dir mit seiner Aussage über Familie? Und was glaubst du, warum Jesus in diesem Moment so reagiert?
- Zu Jesu Lebzeiten hatte die Familie gesellschaftlich und wirtschaftlich einen ganz anderen Stellenwert als bei uns heute. Sie bot Frauen und Kindern Schutz und eine gewisse Sicherheit und war normalerweise ein fester Verbund, in dem es klare Pflichten, Rechte und Regeln gab. Heute gibt es immer mehr Alleinerziehende und Patchwork-Familien. Was, glaubst du, würde Jesus heute zum Thema Familie sagen?
- Wem fühlst du dich näher? Deinen leiblichen Verwandten oder deinen Glaubensgeschwistern in der Gemeinde? Worin liegt für dich persönlich der Unterschied zwischen diesen Beziehungen?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

DEIN WILLE GESCHEHE – LOSLASSEN UND GOTT LASSEN

Drew Carter trägt als Arzt und Familienvater sehr viel Verantwortung. Er ist es gewohnt, Probleme aus eigener Kraft zu lösen. Doch mit der Trauer um Robby und insbesondere mit dem tiefen Schmerz seiner Frau, kommt er nicht zurecht. Er muss hilflos mit ansehen, wie sich Julia innerlich immer weiter von ihm und Kayla entfernt und zunehmend in die Dunkelheit einer Depression abdriftet. „Eines Tages kommt sie darüber hinweg.“ versucht eine Kollegin im Krankenhaus ihn zu ermutigen. Aber Drew weiß: „Dazu ist schon ein Wunder nötig.“ Er ist mit seiner Kraft und seinen Möglichkeiten am Ende. Trotzdem ist er noch nicht bereit, sich von Gott helfen zu lassen.

Als Dr. Miller, ein befreundeter Arzt, ihn zu einem christlichen Männerwochenende einlädt, ist er zunächst zurückhaltend. Auf die „alte lass-los-und-lass-Gott-Methode“ möchte er sich nicht so recht einlassen. Es ist schwer für ihn, die Kontrolle über sein Leben abzugeben. Wie viele Männer (aber auch Frauen) ist er es gewöhnt, Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Er mag das Gefühl, alles im Griff zu haben. Und dementsprechend schwer fällt es ihm, sich einzugestehen, dass er Hilfe braucht. Es widerstrebt ihm, einem anderen – und sei es dem Allmächtigen – die Führung in seinem Leben zu überlassen.

Doch wie Dr. Miller sagt: „Jesus ist ein Gentleman. Er wird nicht kommen, wenn du ihn nicht hereinlässt.“ Gott drängt sich uns nicht auf. Er akzeptiert unsere Entscheidungen, weil er uns liebt und unseren freien Willen achtet – auch dann, wenn wir mit unserem Eigenwillen unserem eigenen Glück im Wege stehen. Was Drew etwas abfällig als die „alte lass-los-und-lass-Gott-Methode“ bezeichnet, meint die Tatsache, dass Gott dann am besten wirken und unser Leben in Ordnung bringen kann, wenn wir selbst loslassen und ihm die Führung überlassen.

Drew fällt es schwer, Gott die Kontrolle zu überlassen. Er möchte als Vater, Ehemann und Arzt stark und souverän sein. Noch schwerer wiegt aber die Tatsache, dass er Zweifel daran hat, ob er Gott wirklich vertrauen kann: einem Gott, der zugelassen hat, dass sein Sohn Robby im Alter von nur zehn Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam. Zwei Jahre lang ist Drew der Überzeugung, dass es Gott entweder nicht geben kann oder dass Gott nicht gut ist. Doch durch Johnny erfährt er, dass Gott gut und real ist. Im Angesicht seiner eigenen Hilflosigkeit und mit einem neuen Bewusstsein für Gottes Liebe gelingt es ihm schließlich, sein Scheitern einzugestehen und sich Gottes Führung zu überlassen:

Ich möchte mein Leben in deine Hände legen. Vergib mir meine Fehler, die ich gemacht habe, als ich mein Leben ohne dich leben wollte.

Ein Grund dafür, dass es uns oft schwer fällt, Gott das Steuerrad unseres Lebens zu überlassen, ist ein Mangel an Vertrauen. Zweifel und Misstrauen nagen an unserem Herzen: Meint es Gott wirklich gut mit mir? Ist er tatsächlich allmächtig und allwissend? Liebt er mich wirklich bedingungslos? Auf all diese Fragen kann Johnny mit einem bedingungslosen Ja antworten. Zu seinen Mitschülern sagt er:

Gott ist wunderbar. Und er möchte, dass sich unsere Träume erfüllen. Er hat sie uns geschenkt! Und wir können ihm einfach die Regie in unserm Leben überlassen. Er weiß, was er tut.

Als Johnny erfährt, dass er nur noch wenige Tage zu leben hat, ist er zutiefst traurig, aber in seinem bedingungslosen Vertrauen zu Gott nicht erschüttert. Weil er weiß, dass Gott es gut mit ihm meint, kann er sich ihm auch in diesem schweren Moment ganz überlassen. Er lässt Gott wissen, was er sich



Johnny

... zum Weiterdenken ...

wünscht, akzeptiert aber zugleich vertrauensvoll Gottes Willen:

Lieber Gott, ich möchte zu dir in den Himmel, aber auch meine Spezialmission zu Ende bringen. Aber ich vertraue dir, dass du das Beste für mich tust. Dein Wille geschehe.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Wie leicht oder schwer ist es für dich, Gott die Kontrolle in deinem Leben zu überlassen? Gibt es bestimmte Bereiche, in denen es dir besonders leicht oder schwer fällt?
- Für Drew ist es nicht einfach, sich mit seinen Sorgen an Gott zu wenden und auf ihn zu bauen. Denkst du, Männer haben es in dieser Hinsicht tendenziell schwerer als Frauen?
- Johnny kann seine Zukunft vertrauensvoll in Gottes Hand legen, weil er weiß, dass Gott das Beste für ihn tun wird. Welches Bild hast du von Gott? Kannst du ihn als allmächtigen, allwissenden und unendlich liebevollen Vater sehen? Oder hast du manchmal Zweifel an seiner Allmacht oder an seiner Liebe zu dir?

Ein Blick in die Bibel:

Markus 14, 32–36

Sie kamen zu einem Olivenhain, der Gethsemane heißt, und Jesus sagte: ‚Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.‘ Petrus, Jakobus und Johannes aber nahm er mit. Schreckliche Furcht und Angst ergriff ihn und er sagte zu ihnen: ‚Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir.‘ Er ging ein Stück weiter und warf sich zu Boden. Dann betete er darum, dass das Schreckliche, das ihn erwartete, wenn es möglich wäre, an ihm vorübergehe. ‚Abba, Vater‘, sagte er, ‚dir ist alles möglich. Lass diesen Leidenskelch an mir vorübergehen. Doch dein Wille geschehe, nicht meiner.‘

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Jesus wird in der Nacht vor seiner Verhaftung von schrecklicher Todesangst gequält. Er weiß, ihm steht Grauensvolles bevor. Wie reagiert er darauf? Und was sagt sein Verhalten über seine Beziehung zu Gott aus?
- Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der Gott dir Schweres zugemutet hat? Wenn ja, wie bist du damit umgegangen?
- Kannst du glauben, dass Gott zu jeder Zeit nur das Beste für dich im Sinn hat?
- Hast du schon einmal im Rückblick erkannt, dass aus einer scheinbar negativen Situation Gutes für dein Leben entstanden ist?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

WENN ICH GROSS BIN ... – TRÄUME, TALENTE UND EINE BESONDERE MISSION

In seiner neuen Schulklasse wird Johnny und seinen Mitschülern die Aufgabe gestellt, sich zu überlegen, was sie einmal sein möchten, „wenn sie groß sind“. Jeder darf vor der ganzen Klasse eine Minute lang darüber sprechen. Die Kinder haben die verschiedensten Ideen: „*Wenn ich groß bin, werde ich ... Wissenschaftler, Mode-Designerin, Schauspieler, Rockstar, Innenarchitektin ...*“. Doch als Johnny an die Reihe kommt, seinen Zukunftstraum vorzustellen, überrascht er die Klasse mit der Aussage: „*Ich werde nicht groß werden.*“

Johnny weiß, dass seine Krankheit ihn noch in jungen Jahren das Leben kosten wird. Aber das ist für ihn kein Grund zu verzweifeln. Und so erzählt er seinen Mitschülern von seinem Glauben, von den besonderen Gaben, die jeder Mensch von Gott bekommen hat, und von der Kraftquelle des Lebens – Gottes Liebe:

Ich glaube an Gott. Und ich glaube, dass Gott uns Träume ins Herz legt. Jeder von uns träumt davon, wer er sein möchte. Und dafür sorgt Gott. Er hat uns allen Naturtalente geschenkt, um unsere Träume zu verwirklichen. Und egal, was wir aus unserem Leben machen oder welche tollen Dinge wir erreichen – es bedeutet nichts, wenn wir uns nicht lieben. Und dafür brauchen wir die Liebe Gottes. Und wenn wir uns von seiner Liebe erfüllen lassen, können wir diese Welt auf geniale Weise verändern.

Für Johnny steht fest, dass wir unsere Träume nur mit Gottes Hilfe erreichen können. Deshalb ermutigt er seine Mitschüler, daran zu glauben, dass Gott einen großartigen Plan für jeden von ihnen hat. Johnny selbst ist sich sicher, dass Gott ihn mit einer ganz besonderen Mission in die Welt geschickt hat, die er erfüllen wird, bevor er stirbt. Dass er selbst nicht so genau weiß, was diese Mission beinhaltet, scheint ihn wenig zu kümmern. Ihm genügt es, dass Gott einen grandiosen Plan für ihn hat.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Wovon hast du als Kind geträumt? Was wolltest du werden, wenn du groß bist? Und wie sieht es heute mit diesem Traum aus?
- Johnny macht mit seiner kleinen Rede vor der Klasse deutlich, dass jeder Mensch etwas Besonderes ist und von Gott mit bestimmten Talenten gesegnet wurde. Kennst du deine Talente? Wenn nicht, frag doch mal jemanden, der dich gut kennt oder überlege: Was fällt dir besonders leicht? Was macht dir Spaß? Wofür bist du von anderen schon gelobt worden?
- Bringst du dich mit diesen Talenten schon irgendwo ein? Wenn nicht, überlege dir oder berate dich mit anderen, wo und wie deine Talente am Besten zum Einsatz kommen können.
- Johnny ist sich ganz sicher, dass er von Gott eine Spezialmission bekommen hat. Kurz vor seinem Tod sagt ihm Drew, dass er diese Mission erfüllt habe. Wie würdest du Johnnys Mission beschreiben?
- Hast du eine Vorstellung davon, was Gott mit dir und deinen Gaben vorhaben könnte?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Zwei Blicke in die Bibel:

Jeremia 29,11-14

„Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“, spricht der Herr. „Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung. Wenn ihr dann zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr ernsthaft, mit ganzem Herzen nach mir verlangt, werde ich mich von euch finden lassen“, spricht der Herr.

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Gott spricht hier von seinen guten Plänen für unser Leben. Vertraust du Gott, dass er auch für dein Leben einen guten Plan hat?
- Gott verspricht uns an dieser Stelle, dass er uns Heil, Zukunft und Hoffnung gibt und uns erhört, wenn wir uns vertrauensvoll an ihn wenden. Kannst du diesem Versprechen glauben – auch in Zeiten, in denen es dir schlecht geht oder wenn du Gottes Nähe nicht spürst?

Römer 12, 6-11

Gott ist gnädig und hat uns unterschiedliche Gaben geschenkt. Hat Gott dir zum Beispiel die Gabe der Prophetie gegeben, dann wende sie an, wenn du überzeugt bist, dass Gott durch dich redet. Besteht deine Begabung darin, anderen zu dienen, dann diene ihnen gut. Bist du zum Lehren berufen, dann sei ein guter Lehrer. Wenn du die Gabe hast, andere zu ermutigen, dann mach es auch! Wer Geld hat, soll es aus freien Stücken und ehrlich mit anderen teilen. Hat Gott dir die Fähigkeit verliehen, andere zu leiten, dann nimm diese Verantwortung ernst. Und wenn du die Begabung hast, dich um andere, die es nötig haben, zu kümmern, sollst du es mit fröhlichem Herzen tun. Täuscht nicht nur vor, andere zu lieben, sondern liebt sie wirklich. Hasst alles Böse und stellt euch auf die Seite des Guten. Liebt einander mit aufrichtiger Zuneigung und habt Freude daran, euch gegenseitig Achtung zu erweisen. Werdet nicht nachlässig, sondern lasst euch ganz vom Geist erfüllen und setzt euch für den Herrn ein.

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Welche Gaben nennt Paulus hier? Und was schreibt er über ihre Anwendung?
- Welche Parallelen erkennst du zwischen Johnnys Rede vor seiner Schulklasse und den Aussagen von Paulus an dieser Stelle des Römerbriefs?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

ICH HAB `NE LILA KUH GESEHEN! – ZEICHEN VON HOFFNUNG UND FREUNDSCHAFT

Als Johnny und Kayla sich zum ersten Mal auf der Krebsstation in Drews Krankenhaus begegnen, liest er ihr ein kleines Gedicht über eine lila Kuh vor. Kayla kichert und glaubt zunächst, dass Johnny dieses witzige Gedicht nur erfunden hat. Drew beobachtet die beiden und entscheidet sich in diesem Moment dafür, Johnny in seine Familie aufzunehmen. Kayla hatte seit dem Tod ihres Bruders nicht mehr viel zu lachen. Und für Johnny war die Krebsstation sicher auch nicht immer ein Ort des Lachens. Aber mit der lila Kuh kommt Fröhlichkeit in ihre Situation, und die beiden Kinder finden einen Draht zueinander. So wird die lila Kuh zu einem lustigen Symbol für die Freundschaft zwischen Kayla und Johnny, das im Laufe des Films insgesamt dreimal auftaucht und jedes Mal ein Zeichen von Hoffnung und Fröhlichkeit inmitten schwieriger äußerer Umstände ist.

Als Kayla erfährt, dass Johnny schon sehr bald sterben wird, flüchtet sie in ihr Zimmer und verschließt die Tür. Weinend liegt sie auf ihrem Bett, als Johnny bei ihr anklopft. Und wieder ist es die lila Kuh, die das Mädchen in dieser traurigen Situation zum Lächeln bringt:

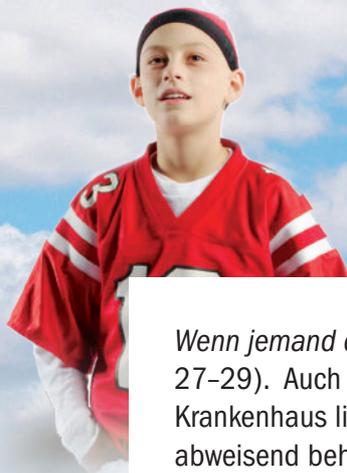
Ich hab' 'ne lila Kuh gesehen! Jetzt ehrlich, das stimmt! Sogar 'ne ganze Herde! Das war der Wahnsinn! Lila Kühe überall! Ich wollte sogar eine melken, aber es kam nur Traubensaft.

Johnny, der zuvor selbst noch über seinen bevorstehenden Abschied geweint hat, bringt mit der Geschichte von der lila Kuh nun selbst Licht und Fröhlichkeit in das Dunkel dieser deprimierenden Stunde. Und damit tröstet er Kayla, die mit kindlicher Intuition spürt: Wenn Johnny fröhlich sein kann, dann braucht auch sie nicht traurig zu sein. Sie weiß, Johnny ist ihr Freund und Bruder und wird es immer bleiben, denn sie gehören beide zu Jesus. Sie begreift: Die Erinnerung an Johnny, an seinen ulkigen Humor und an ihre gemeinsame Zeit wird ihr bleiben, auch wenn Johnny im Himmel ist. Sie darf weiterleben und weiterlachen, so wie Johnny es trotz seiner Krankheit nie verlernt hat zu lachen und fröhlich zu sein.

Und so stellt sie am Ende des Films eine selbst gebastelte lila Kuh auf sein Grab, genau wie auf das Grab ihres Bruders Robby. Bei ihr ist der kleine Willie aus dem Waisenhaus, der für Johnny so etwas wie ein kleiner Bruder gewesen war und der nun bei den Carters ein neues Zuhause und eine Familie gefunden hat. An einem Ort der Trauer – auf einem Kindergrab – steht auch hier wieder die lila Kuh als Symbol für Hoffnung, Liebe und Verbundenheit über den Tod hinaus.

Fragen und Diskussionsstoff:

- Die lila Kuh steht symbolisch für Hoffnung und Liebe. Wo hast du in deinem Leben solche Symbole der Hoffnung? Oder Zeichen von Freundschaft und Verbundenheit?
- Kinder haben oft die Fähigkeit, ganz im Augenblick zu leben. Deshalb können sie auch innerhalb weniger Sekunden von Weinen auf Lachen umschalten oder – wie bei Kayla – inmitten einer bedrückenden Situation fröhlich kichern. Kannst du dir in schweren Zeiten noch ein Lachen bewahren? Oder hast du schon einmal erlebt, dass dir Humor über ein Problem hinweggeholfen hat?
- Kayla steckt eine lila Kuh auf das Grab von Johnny und macht damit deutlich, dass die schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in ihr lebendig sind. Was hilft dir, Menschen, die du verloren hast, in guter Erinnerung zu behalten?



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Wenn jemand dich auf die eine Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.“ (Lukas 6, 27–29). Auch in Bezug auf Julia handelt Johnny nach seinem Glauben. Denn als er sterbend im Krankenhaus liegt, bittet er nicht seine Vertrauten und Freunde zu sich, sondern Julia, die ihn kalt und abweisend behandelt hat. Denn Johnny weiß um Julias Schmerz und fragt nach ihr, weil er weiß, dass sie ihn braucht. Wie Jesus es vorgelebt hat, lädt Johnny die Menschen ein, die Gottes Vergebung brauchen und sich nach Heilung sehnen: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.“ (Lukas 5, 31)

Fragen und Diskussionsstoff:

- Johnny hält sich an Gottes Wort fest: Er zieht daraus Kraft, Hoffnung und Wegweisung für sein Leben. Welche Bedeutung hat die Bibel für dich im Alltag?
- Johnny lebt seinen Mitmenschen den Glauben vor und lässt sich von Gott dazu gebrauchen, anderen zu helfen. Zugleich redet er viel und offen über Gott. Wie bringst du deinen Glauben am liebsten zum Ausdruck? Durch Worte, durch Taten oder durch beides?
- Johnny sieht in Jesus seinen Erlöser, aber auch ein ganz konkretes Vorbild. Für ihn ist es ganz natürlich, auch in unserer modernen Welt nach dem Beispiel Jesu zu leben und zu handeln. Wie stehst du dazu?

Eine Geschichte und eine kleine Übung:

In seinem AUFATMEN-Artikel „Im Staub des Rabbi laufen“¹ erklärt Pastor Rob Bell, wie jüdische Kinder in der Antike mit Gottes Wort in Berührung kamen und wie die jüdischen Rabbis ihren Schülern die Tora – im wahrsten Sinne des Wortes – schmackhaft machten:

Es gab drei Ausbildungsstufen, wie wir aus jüdischen Quellen wissen, die uns helfen, das Leben Jesu besser zu verstehen. Die erste Ausbildungsstufe hieß Bet Sefer. Das heißt übersetzt Haus des Buches. Diese Ausbildungsstufe begann mit ungefähr sechs Jahren. Sie fand in der Synagoge statt. In jedem Dorf gab es eine Synagoge und einen Toralehrer, einen Rabbi. Mit sechs Jahren kamen die Kinder in die Schule. An ihrem ersten Schultag nahm der Rabbi Honig und beschmierte die Tafel, auf die sie schreiben sollten, mit Honig. Sie hatten den Honig überall an den Fingern. Honig war in der jüdischen Welt ein Symbol für Gottes Gnade, für Gottes Großzügigkeit. Honig war das Angenehmste, Köstlichste, was man sich vorstellen konnte. Eine unglaubliche Delikatesse. Der Rabbi beschmierte die Tafel der Sechsjährigen mit Honig. Dann sagte er: „Mein Kind, mein Schüler, lecke den Honig auf. Die Kinder leckten den Honig. Und der Rabbi sagte:

»Mögest du nie vergessen, dass Gottes Worte wie Honig sind. Die Worte Gottes sind das Angenehmste, Köstlichste, was es gibt. Etwas, von dem du immer mehr haben willst. Mögest du nie vergessen, dass die Worte Gottes das Angenehmste und Köstlichste sind, was du je bekommen kannst. Schmecke und sieh, dass Gott gut ist. Mögest du wie Hesekiel sein, der die Schriftrolle aß und sagte, dass sie süß wie Honig schmeckt.«



Johnny

... zum Weiterdenken ...

Schon als kleines Kind brachte man also die Schrift auf eine Weise, die man berühren und schmecken konnte, mit der angenehmsten, exotischsten, schönsten Sache in Verbindung, die man sich nur vorstellen konnte.“ [...] Als sechsjähriges Kind begann man, die Tora auswendig zu lernen. Bet Sefer war für 6- bis 10jährige. Mit zehn Jahren konnte man die Tora auswendig. Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium, alle fünf Bücher Mose auswendig.

Um dir bewusst zu machen, wie köstlich und wohltuend Gottes Worte sind, kannst du – alleine oder in einer Gruppe – folgende Übung machen:

Nimm dir ein Löffelchen Honig (oder auch ein Stück Schokolade) und lass es dir ganz langsam auf der Zunge zergehen. Lies dabei die grau hinterlegten Worte des Rabbi (wenn du Schokolade benutzt, kannst du das Wort „Honig“ entsprechend durch „Schokolade“ ersetzen). Wenn du diese Übung mit einer Gruppe machst, können alle die Augen schließen, während du den Text laut vorliest.

¹Aus AUFATMEN Heft 02/05, S.6 www.aufatmen.de

Ein Blick in die Bibel:

1 Timotheus 3, 14–17

Du aber sollst dich treu an das halten, was ich dich gelehrt habe und was du gelernt und im Glauben angenommen hast, denn du weißt, wer dich unterrichtet hat.

Von Kindheit an bist du in der heiligen Schrift unterwiesen worden, und sie kann dich weise machen, die Rettung anzunehmen, die der Glaube an Christus Jesus schenkt! Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. Durch die Schrift bereitet Gott uns umfassend vor und rüstet uns aus für alles, was wir nach seinem Willen tun sollen.

Zum Nachdenken und Diskutieren:

- Wie die Geschichte oben zeigt, war es für jüdische Kinder üblich, bereits in sehr jungen Jahren die Tora auswendig zu lernen. Paulus erinnert Timotheus an seine jüdische Erziehung und die Worte der Heiligen Schrift, die er seit seiner Kindheit kennt. Wie gut kennst du die Bibel? Und glaubst du, dass sie dich „weise machen“ kann?
- Fällt es dir leicht oder schwer, regelmäßig in der Bibel zu lesen?
- Im Timotheusbrief heißt es, die jüdischen Schriften können dabei helfen, die Rettung durch Jesus Christus anzunehmen. Wie geht es dir mit den Schriften des Alten Testaments? Können sie dir helfen, die Botschaft des Neuen Testaments besser zu verstehen?
- Paulus schreibt, die ganze Schrift sei vom Geist Gottes eingegeben. Wie verstehst du das? Und welche Bedeutung hat das für dich in Bezug auf den Stellenwert der Bibel?



Johnny

... zum Weiterdenken ...



Wunderschöne Filme für die ganze Familie

UNSERE TIPPS

Liebe erhellte die Nacht

Ein wunderbarer Film über den Wert von Familie und die Kraft des Glaubens.

Genre: Spielfilm | Label: SCM Hänssler | Art.nr. 210.182 | FSK 6

Zusammen mit ihrem kleinen Sohn kehrt Missie LaHaye nach dem Tod ihres Mannes in die alte Heimat zurück. Sie möchte in der Nähe ihrer Eltern leben und dort als Lehrerin arbeiten. Obwohl es ihr äußerlich gut geht, hat sie das Gefühl, nie wieder richtig glücklich sein zu können. Doch als ein Zug mit Waisenkindern aus New York ankommt, spürt Missie, dass Gott noch einen Plan für ihr Leben hat. Und so nimmt sie die 14-jährige Belinda bei sich auf: ein störrisches Mädchen, in dem ein tiefer Schmerz, aber auch Mut und ein starker Wille stecken. Ob es Missie gelingen wird, das Herz des Mädchens zu erreichen?



Die Orangenpflückerin

Die charmante Verfilmung des Bestsellerromans von Lynn Austin

Genre: Spielfilm | Label: SCM Hänssler | Art.nr. 210.160 | FSK 6

Die junge Eliza kennt nach dem Tod ihres Schwiegervaters nur ein Ziel: die Rettung der Obstplantage, die ihr verstorbener Mann der Familie hinterlassen hat. Schnell wird der Mutter von zwei Kindern klar, dass dieses Vorhaben nur gelingen kann, wenn Gott einen Engel schickt – wie die alte Tante Betty es ausdrücken würde. Tatsächlich steht bald ein geheimnisvoller Fremder vor Elizas Tür. Ist er die Antwort auf Elizas Gebete? Die beiden Kinder und Tante Betty sind von dem Neuankömmling jedenfalls begeistert ...

Mehr Infos und Trailer zu unseren Filmen findet Ihr unter: www.scm-haenssler.de/film.html



Inspirierende Bücher

Den Himmel gibt's echt

Die erstaunlichen Erlebnisse eines Jungen zwischen Leben und Tod

Autoren: Todd Burpo, Lynn Vincent | Verlag: SCM Hänssler | ISBN: 978-3-7751-5278-5

Unglaublich oder erstaunlich? Urteilen Sie selbst: Colton ist vier Jahre alt, als er lebensgefährlich erkrankt und operiert werden muss. Er überlebt um Haaresbreite. Später erzählt er seinen Eltern, dem Pastorenehepaar Todd und Sonja Burpo, von erstaunlichen Dingen, die er während dieser Zeit zwischen Leben und Tod gesehen hat. Er berichtet von Tatsachen, die er gar nicht wissen konnte. Coltons Fazit: „Den Himmel gibt's echt!“



Ich mit ohne Mama – Knüller Jonas wird erwachsen

Mehr über den Jungen mit dem besonderen Charme

Autoren: Doro Zachmann, Jonas Zachmann | Verlag: SCM Hänssler | ISBN: 978-3-7751-5372-0

Jonas war schon immer ein besonderer Junge: Er kam mit Down-Syndrom und einem schweren Herzfehler zur Welt. Aber er weiß: Er ist ein Knüller. Gott hat ihn gemacht, und er wird auch auf ihn aufpassen. Im herzerwärmenden Buch „Bin Knüller!“ (ISBN: 978-3-7751-5216-7) hat Doro Zachmann mit Anekdoten, Tagebuchauszügen und Bildern Einblicke in das Leben ihres Sohnes gegeben. Inzwischen ist Jonas 19 Jahre alt und nach wie vor ein Segen für seine Familie und Freunde. Auf seine originelle Weise meistert er die Hürden des Alltags und erzählt zusammen mit seiner Mutter vom Erwachsenwerden. Denn er kann inzwischen selbst lesen und schreiben. Mit seinem unverwechselbaren Charme findet er den direkten Weg in die Herzen der Leser und zeigt: Das Leben ist absolut lebenswert, egal mit wie vielen Chromosomen man auf die Welt kommt.